



*Schüelerhuis Alpnach  
Schülerinnenhuis Alpnach*

## **Jahresbericht**

Für das 1. Geschäftsjahr vom 19. Juni 2013 – 31. Juli 2014

### **Vorwort des Präsidenten**

„Das Schwierige an der Vorhersage ist, dass sie die Zukunft betrifft“, so oder ähnlich habe sich Karl Valentin, deutscher Kabarettist, in den 1920er Jahren des letzten geäußert. So ungefähr fühlten wir uns vor dem Start ins erste Jahr unseres Schülerinnen- und Schülerhauses.

Da war die Idee, von der wir alle beseelt waren, da war die Rede von Notwendigkeit und vom Bedarf, den wir aus dem Vorstand erkannten und da war die gründliche Projektplanung von Ruth Albert, der Initiantin und Leiterin des Hauses. Und dann ging es los und lief von Anfang an gut. Am 19. Juni 2013 konnte dank genügend Interesse von Seite der Eltern der Verein „Schüelerhuis Alpnach“ gegründet werden.

Wir trafen bei der Einwohnergemeinde Alpnach auf eine Gemeinderätin und Schulratspräsidentin, welche überzeugt von unserem Projekt war und direkt im Vorstand mitarbeitete, da war die Schulleitung der Schule Alpnach, welche uns voll unterstützte und da waren die Eltern, welche das Angebot von Anfang nutzten.

So konnten wir den Betrieb nach gründlicher Vorbereitung und wenigen Tagen der Einrichtung des Hauses am 12. August 2013 mit über 20 Kindern starten.

*Walter Wyrsch*

## **Vorstand**

Der Vorstand traf sich zu insgesamt 10 Sitzungen. Nach der Vorbereitungsphase befassten wir uns ausführlich mit dem Betriebskonzept und den integrierten Teilkonzepten. Im ganzen Betriebsjahr, wie schon in der Vorbereitung beschäftigte uns die Finanzierung.

Wir konnten dank breiter Kontakte verschiedene, teils namhafte Spenden entgegennehmen. Diese konnten wir zur Ausstattung und Einrichtung des Hauses verwenden. Herausfordernd gestaltete sich für uns die Tarifgestaltung. Hier zeigte sich rasch, dass wir einzelne Angebote nicht kostendeckend führen konnten.

Verschiedentlich konnten wir uns im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit engagieren: Es gab einen Tag der offenen Tür für alle Interessierten, ein Besuch der Gesamtlehrerschaft der Schule Alpnach, eine Konzeptvorstellung an eine Initiantinnengruppe aus Sarnen, die Vorstellung des Projekts bei der lokalen Frauengemeinschaft, ein öffentlicher Anlass einer Ortspartei zum Thema schulergänzende Kinderbetreuung, der Besuch des Regierungsrats und Bildungsdirektors und ein gemütlicher Basteltag während des Alpnacher Adventsmarktes.

*Walter Wyrsh, Präsident,*

*Sibylle Wallimann, Gemeinderätin, Departementsvorsteherin Bildung und Kultur*

*Claudia Durrer, Aktuarin*

## **Geschäftsleitung**

Dank einer guten Vernetzung konnte ich bei vielen Vorbereitungsaufgaben auf Erfahrungen von verwandten Projekten profitieren. Diese motivierten mich an die Erarbeitung der Projektskizze zu gehen. Damit konnte ich mich auf die Suche nach einem Vorstand und nach Unterstützung durch die Behörden und Institutionen von Alpnach machen.

Zum grossen Glück konnten wir von der Gemeinde Alpnach ein Einfamilienhaus direkt neben dem Schulareal mieten. Dank der ausgezeichneten Lage konnten wir auch die Zusammenarbeit mit der Schule Alpnach ganz im Interesse der Kinder starten. Die Nähe zur Schule erlaubt uns schnelle, unbürokratische Betreuungslösungen anbieten zu können.

Eine grosse Offenheit erlebten wir bei der Schulleitung. Die Schulleiterin Beatrice Hodel unterstützte mich von Beginn an voll und ganz. Sie konnte uns einen guten Zugang zu den Lehrpersonen eröffnen. Rasch wurden wir als verlässlicher Partner der Schule wahrgenommen.

Sehr aufwändig erwies sich die Arbeit am Detailkonzept für den Betrieb. Mir war es von Beginn an ein Anliegen, dass unser Projekt pädagogisch, betriebswirtschaftlich und organisatorisch stimmig ist.

Schon bald konnte ich mich zusammen mit dem Vorstand auf die Suche nach Mitarbeitenden machen und zu meiner grossen Freude wurde ich rasch fündig. Mit Andrea Zemp und Kathrin Imhof konnte ich zwei ausgewiesene Fachpersonen, eine Pflegefachfrau mit Schwerpunktausbildung Kinder und eine Fachfrau Betreuung, FaBe, rekrutieren. Sie unterstützten mich in der Umsetzung der Konzepte, in den Vorbereitungen für den Betrieb und natürlich im Start.

Weiter konnte ich unser Team mit einer erfahrenen Familienfrau und einer Praktikantin verstärken.

Mit diesem Team konnte ich den Betrieb am 12. August 2013 starten. Unser Angebot umfasste von Beginn an 4 Wochentage (ausser Mittwoch) und die Module „Morgen inklusive Frühstück“, „Mittag, inklusive Mittagessen“, „Frühnachmittag“ und „Spätnachmittag“. Damit konnten wir von Beginn an die Schule mit einem Betreuungsangebot von 07.00 bis 18.00 Uhr ergänzen.

Die von uns betreuten Kinder sind zwischen vier und zwölf Jahre alt. Sie fanden auf Anhieb einen guten Zugang zu den Betreuungspersonen. Ganz besonders ins Herz geschlossen haben die Kinder unser charmantes Haus mit seinem verspielten Garten. Uns ermöglicht das Gebäude einen sicheren, geborgenen und familiären Raum in unmittelbarer Nähe zur Schule.

Neben den ansprechenden Öffnungszeiten haben die Eltern unsere flexiblen, raschen und professionellen Betreuungslösungen schätzen gelernt.

*Ruth Albert, Geschäftsführerin, Leiterin*

## **Betriebsbewilligung**

Nach einer ersten mündlichen Zusage erhielten wir nach umfassender Prüfung, gestützt auf die eingereichten Konzepte und den Nachweis der ausgebildeten Fachpersonen eine Betriebsbewilligung gemäss der Pflegekinderverordnung der Einwohnergemeinde Alpnach.

Die Bildungsdirektion des Kantons Obwalden nahm unser Projekt von Beginn an wohlwollend und unterstützend zur Kenntnis. Am 14. November 2013 erhielten wir Besuch von den Herren Regierungsrat Franz Enderli und Departementssekretär Peter Gähwiler. Da unser Haus in Obwalden die erste Institution mit einem schulergänzenden Betreuungsangebot ist, wurde uns diese grosse Ehre zuteil.

Die positiven Feedbacks durch die Fachpersonen des Bildungs- und Kulturdepartements haben uns sehr ermutigt. Unser Projekt steht zurzeit Pate für die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage im schulergänzenden Betreuungsbereich.

Ebenso ist eine Gruppe in Sarnen aktuell an der Ausarbeitung eines Konzepts für ein schulergänzendes Betreuungsangebot. Sie profitieren von unseren ersten Erfahrungen, die wir ihnen in ausführlichen Gesprächen darlegen konnten.

Mit der Empfehlung des Kantons konnten wir unser Gesuch um Anstossfinanzierung an das Bundesamt für Sozialversicherung richten. Die entsprechende Zusage mit einer ersten Zahlung erhielten wir am 13. Januar 2014.

## **Team**

Ruth Albert, 40 – 50 % (bis Ostern, ab Ostern 35 %), Sozialpädagogin, Initiantin und Leiterin

Andrea Zemp, 15 – 20 %, Pflegefachfrau

Kathrin Imhof, 15 – 20 % (bis Ostern, ab Ostern 40 %), Fachfrau Betreuung EFZ

Pilar Waser, 30 %, Familienfrau

Fatima Kafar, 80 %, Praktikantin

Katrin Krummenacher, stundenweise, Finanzfachfrau

## Belegung

Am 12. August konnten wir mit 21 Kindern aus 23 Familien starten. Während des Jahres hatten wir 11 Neuzugänge und drei Austritte. Ende des Schuljahres betreuten wir 29 Kinder.

Von Beginn an konnten wir alle Zeitfenster führen.

Nicht erfüllt haben sich unsere Pläne bezüglich der Ferienangebote. Diese wurden im ersten Betriebsjahr zu wenig nachgefragt und mussten teilweise abgesagt, respektive reduziert werden.

Zur Illustration unten ein Beispiel eines Tagesplanes vom Herbst 2013:



Schülertuis Alpnach  
Schülerinnentuis Alpnach

### Tagesplan Montag

Datum: 02.09.2013

Name Kind	Präsenzkontrolle	Betreuungsmodul					Besonderes / Aktivitäten	Heimkehr * = erbeten wa = wird abgelehnt
		7.00 bis 8.15	11.45 bis 13.30	13.30 bis 15.00	15.00 bis 16.00			
Leo	<input type="checkbox"/>		X		X			wa
Beat	<input type="checkbox"/>	X	X	X				wa
Reto	<input type="checkbox"/>		X		X	Xylophon von 12.45-13.15		wa
Hanna	<input type="checkbox"/>		X		X	Schule am Nami		wa
Max	<input type="checkbox"/>	X	X	X	X	Augerped am Nami		wa
Mia	<input type="checkbox"/>		X		X	Schule am Nami		wa
Tim	<input type="checkbox"/>		X			Schule am Nami		
Lea	<input type="checkbox"/>	X	X	X	X			wa
Markus	<input type="checkbox"/>		X	X	X			wa
Stefan	<input type="checkbox"/>		X		X	Schule am Nami		wa
Daniel	<input type="checkbox"/>		X	X				wa
Jason	<input type="checkbox"/>		X			Schule am Nami		
Melanie	<input type="checkbox"/>		X	X	X			wa
Manuel	<input type="checkbox"/>		X		X	Schule am Nami, Gitarre um 16.40		wa
Isabel	<input type="checkbox"/>		X		X	Xylophon um 12.45h bis 13.15		wa
Helena	<input type="checkbox"/>		X	X	X			wa

## **Finanzen**

Aus der Jahresrechnung ist zu vernehmen, dass wir im ersten Betriebsjahr erfreulich viele Spenden verbuchen konnten. Es wird eine grosse Herausforderung werden, auch in den Folgejahren bei Firmen und Privaten auf offene Ohren bezüglich finanzieller Unterstützung zu stossen.

Es wird unumgänglich sein, einige Tarifierpassungen vornehmen zu müssen. Zurzeit sind wir an der Überprüfung und Berechnung einer neuen Tarifstruktur.

Weiter sind wir in Verhandlung mit der Gemeinde bezüglich weiterer Unterstützung. Ebenso sind wir im Gespräch mit dem Kanton, da die Anstossfinanzierung nur für das erste Betriebsjahr 2013/14 ausgerichtet wird. Wir hoffen auch dort auf eine weitere Unterstützung, bis voraussichtlich im 2016 eine gesetzliche Grundlage zur Finanzierung von schulergänzender Betreuung geschaffen wird.

Bezüglich Details zu den Vereinsfinanzen verweisen wir auf die Jahresrechnung 2013/14 sowie die Erläuterungen zur Jahresrechnung.